

Sogar der Staatschef kommt zur Eröffnung

MUSEUM: Ecuador zeigt ab dem 9. Juni Werke des berühmten Künstlers Oswaldo Guayasamin

Einen „verrückten Vorschlag“ unterbreitete vor einigen Wochen Horacio Sevilla-Borja, Botschafter von Ecuador, beim Frühstück im Hotel Maritim. Oberbürgermeister Frank Baranowski: Eine Ausstellung von 90 Werken des Künstlers Oswaldo Guayasamin parallel zur Fußball-WM.

VON KARL-F. AUGUSTIN

Gestern meldete der Botschafter im Horster Schloss Vollzug: Zur Eröffnung wird sogar Staatspräsident Dr. Alfredo Palacio erwartet. Das ist eine große Ehre für Gelsenkirchen, freute sich Oberbürgermeister Frank Baranowski über das „äußerst hochkarätige Angebot“. Schließlich gilt Oswaldo Guayasamin (geboren 1919 in Quito, der Hauptstadt Ecu-

dors, gestorben 1999 Baltimore) als einer der herausragendsten Künstler Lateinamerikas des 20. Jahrhunderts.

Noch nie in Deutschland

Sein Freund, der Literaturnobelpreisträger Pablo Neruda sagte über ihn: „Nur wenige Maler unseres Landes verfügen über seine künstleri-

sche Urkraft. Er offenbart uns seine Wurzeln, er löst Stürme aus Gewalt und Unsicherheit. Und alles verwandelt sich unter unseren Augen un-aufhaltsam zu Licht.“ Die Bilder von Guayasamin, darunter Porträts des spanischen Königs Juan Carlos und des kubanischen Staatspräsidenten Fidel Castro, waren noch nie in Westdeutschland zu sehen. Nach Gelsenkirchen wird die Ausstellung nur noch in Berlin gezeigt.

Michael Wirtz, Geschäftsmann aus Aachen und Honorarkonsul, pflegt seit mehr als 30 Jahren Kontakte zu Ecuador, kennt Guayasamin persönlich kennen und ließ sich von ihm porträtieren. Wenn der Honorarkonsul ins Erzählen kommt, mag er gar nicht aufhören: „Ich komme kolossal ins Schwärmen.“

Treffpunkt in der Fan-Knelpe

Vor einigen Jahren hat er schon einmal versucht, eine Ausstellung in Deutschland zu arrangieren – vergebens. Dass es jetzt klappt, freut ihn ganz besonders. Mit Wirtz Hilfe wird ein umfangreicher Katalog entstehen. Erwartet wird zur Ausstellungsöffnung auch Pablo Guayasamin, der Sohn des Künstlers. Die Ausstellung ist aber nicht die einzige Veranstaltung, mit der Ecuador seine Kultur den deutschen Gastgebern während der WM näher bringen will. Boris Cepeda, Kulturattaché seines Landes und weltbekannter Pianist, wird bereits am 5. Juni im Horster Schloss konzertieren.



WM-Countdown
Noch 87 Tage

Am Montag gab Cepeda, der auch als Dolmetscher fungierte, eine Kostprobe seines Könnens im Kitzersaal.

Erwartet werden natürlich nicht Kunst- und Musikfreunde, sondern mehrere tausend Fußballfans aus Ecuador, wenn deren Mannschaft am Freitagabend, 9. Juni, das erste WM-Spiel in der Arena gegen Polen bestreitet. Botschafter Horacio Sevilla-Borja ist übrigens Ehrenmitglied des Schalcker Fanclub-Verbandes, der seine Gaststätte an der Kurt-Schumacher-Straße den Fans aus Südamerika als Treffpunkt während der WM zur Verfügung stellen wird.

Der Botschafter würde sich übrigens freuen, wenn mal ein Spieler aus Ecuador den FC Schalke 04 verstärken und Hilfe beim Erzingen der Meisterschaft leisten würde.
—siehe Daten & Fakten und Im Blickpunkt



Botschafter Horacio Sevilla-Borja kann auch mit dem Lederball gut umgehen. Seine Zuschauer sind Oberbürgermeister Frank Baranowski (mit der Flagge Ecuadors) sowie Pianist und Kulturattaché Boris Cepeda. —FOTO: LUDGER KONOWKA